



Mit Blick auf das Polarlicht: Das Luxushotel „Kristall“ soll im Dezember 2016 eröffnet werden. Fotos Architekt Koen Olthuis/Waterstudio.NL

# Entspannt in der Arktis treiben

Bauarbeiten für schwimmendes Hotel starten 2015

**Stockholm.** In Norwegen ist ein einzigartiges Öko-Hotel geplant. Das „Kristall“ soll mit den Besuchern in der Arktis treiben, ohne die Natur zu schädigen. Der Architekt will ähnliche Konzepte auch an anderen Orten realisieren. Umweltschützer haben jedoch Bedenken.

Von André Anwar

Norwegen will Touristen mit einem spektakulären Hotel anlocken. Nahe dem nordnorwegischen Ort Tromsø soll das Arktishotel in Form einer Schneeflocke im Meer treiben. Wände und Decken der 86 Zimmer werden vorwiegend aus Glas bestehen: „So können die zukünftigen Hotelgäste aus ihren Betten den arktischen Himmel und die grünen Polarlichter betrachten“, erklärt Architekt Koen Olthuis seine Vision.

Das Fünfsternehotel mit Konferenzsälen für Tagungen von Politikern und Wirtschaftsbossen und einem Spabereich mit Sauna, Schwimmbad und Fitnessstudio kann nur mit Booten erreicht werden. Die Zimmer werden minimalistisch-winterlich eingerichtet. Kamine mit offenem Feuer sollen für den nötigen Wärmekontrast sorgen.

„Nach einer langen intensiven Periode der Analyse möglicher Standorte und staatlicher Vorschriften haben wir die Arbeit begonnen“, sagt Olthuis. Mit dem Bau soll bereits im Sommer 2015 begonnen werden. Die ersten treibenden Gäste soll das Hotel bereits im Dezember 2016 beherbergen. In jener Jahreszeit wird der Tag zur Nacht. Die dann fast durchgehende Dunkelheit überlässt dem arktischen Farbenspiel viel Platz.

Zahlreiche Vorrichtungen wie Dämpfer, Federn und Kabel sollen dafür sorgen, dass das Hotel auch bei unruhiger See nicht schaukelt. „Es wird das gleiche Gefühl sein, wie in einem Landhotel, aber an

dem schönsten Platz der Welt“, so Olthuis. „Das treibende Fundament ist sehr stabil. Die Hotelgäste werden keine Bewegungen spüren.“

Das Besondere am Hotelkonzept soll dessen ökologische Verträglichkeit sein. Falls das „Kristall“ in hundert Jahren entfernt werden sollte, wird es laut Erbauer keinen umweltbeeinträchtigenden Fingerabdruck hinterlassen haben. Olthuis nennt sein Baukonzept eine „narbenfreie Entwicklung“. Er sieht sich als einen Vertreter neuer

Klimawandel-Architekten.

So hat er auch den Bau zweier Treibprojekte nahe den Malediven angekündigt. „Gebäude im Wasser bringen uns neue Ausbreitungsmöglichkeiten

und Sicherheit gegen Fluten“, sagt Olthuis.

So wird derzeit die im Meer treibende „Ocean Flower“ mit 185 Häuschen in Blumenformation in der Nähe der Stadt Malé errichtet. Auch ein Hotel in Sternenform soll entstehen. Zudem sollen auch für private Nutzung geplante treibende Inseln bei Miami errichtet werden. In Zeiten der Meeresspiegel-erhöhung sei es wichtig, nicht mehr gegen das Meer, sondern mit ihm zu bauen, beschreibt Olthuis seine Projekte.

Doch Umweltschutzorganisationen halten Luxushotels im Meer mit so vielen Annehmlichkeiten, wie sie Dutch Docklands anbieten will, für unrealistisch.



Das Hotel hat die Form einer Schneeflocke.